

**D**ie Präsidenten der DLRG Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein unterzeichneten Anfang Juli in Hamburg einen Vertrag mit dem Bundesverband der DLRG, vertreten durch den Präsidenten Dr. Klaus Wilkens. „Aufbauend auf den seit Jahrzehnten bewährten Strukturen der Küstenlandesverbände wollen wir mit ihnen, auf der Basis eines gemeinsam entwickelten neuen Konzeptes die Sicherheit der Urlauber an den Stränden von Nord- und Ostsee weiter verbessern. Der Wasserrettungsdienst bleibt dabei weiterhin eine ehrenamtliche und für die Küstenregionen zentrale Aufgabe der DLRG“, erläutert Dr. Klaus Wilkens die neue Struktur. Um die Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Kurverwaltungen zu optimieren und das erweiterte Angebot umzusetzen, werden zukünftig Abschnittsleiter die Rettungsschwimmer regional unterstützen. Die Einsatzleiter der Landesverbände Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern nehmen weiterhin die operative Gesamtverantwortung für ihr jeweiliges Bundesland wahr. Für Niedersachsen ist dies Dieter Salverius, der

direkt in der neuen Zentrale der Bundesgeschäftsstelle seinen Sitz hat. Thies O. Wolfhagen, Geschäftsführer des Landesverbandes Schleswig-Holstein wird als Nachfolger von Dietmar Froberg (siehe Seite 25) im Land zwischen den Meeren die Aufgaben übernehmen und Mai Bartsch setzt ihre Tätigkeit in Mecklenburg-Vorpommern fort.

Die ehrenamtliche Verantwortung der neuen Konstruktion trägt der am Nürburgring neu gewählte Vizepräsident und amtierende Landesverbandspräsident der DLRG in Schleswig-Holstein, Hans-Hubert Hatje. Hauptberuflicher Leiter der neuen Bewerbungs- und Koordinierungsstelle ZWRD-K in der Bundesgeschäftsstelle ist Peter Sieman, zuvor Referatsleiter für Einsatz-Medizin-Rettungssport. Ihm zur Seite steht mit Cordula Dietrich als Assistentin die langjährige Mitarbeiterin im Einsatzreferat.

**Risk Assessments sind fester Bestandteil**

Ein zentraler Aspekt des neuen Konzeptes ist die Durchführung von Gefahrenanalysen (Risk Assessments) an den Badestellen. Diese internationalen Gutachten mit dem Zertifikat „Lifeguarded Beach/Bewachter

Strand“ tragen zu mehr Sicherheit und Information der Badegäste bei“, nennt der DLRG-Präsident weiter die Eckpunkte des neuen Konzeptes.

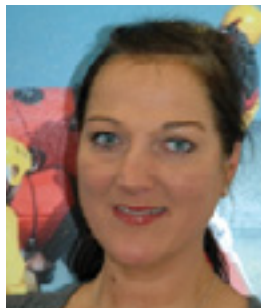
Durch den Vertrag werden die bisherigen Strukturen des Wasserrettungsdienstes Küste der DLRG-Landesverbände Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein stärker vernetzt. Die Landesverbände behalten weiterhin wichtige Aufgaben, wie die Akquisition und Betreuung von Badestellen und Wachgebieten, die Kooperation mit den Kurverwaltungen, die fachdienstliche Aufsicht über die Wasserrettungsstationen in ihrem Bereich und die Überprüfung der Einhaltung der Bedingungen für das Zertifikat „Lifeguarded Beach/Bewachter Strand“. DLRG-Präsident Dr. Klaus Wilkens skizzierte in seiner Ansprache in der Eröffnungsveranstaltung der Bundestagung am Nürburgring schon Perspektiven für die Zentralstelle: „Vor allem in den neuen Bundesländern entstehen durch die Flutung ehemaliger Tagebaureviere zahlreiche neue Seenlandschaften mit Bade- und Wassersportangeboten. Für die DLRG und die anderen Wasserrettungsorganisationen stellen diese neue Herausforderungen dar, die



## Das Team der zentralen Bewerbungs- und Koordinierungsstelle



**Peter Sieman (47),  
Leiter der Stabsstelle  
Bundeszentrum**



**Cordula Dietrich (40),  
Assistentin  
Bundeszentrum**



**Dieter Salverius (58),  
Einsatzleiter  
Niedersachsen**



**Mai Bartsch (...),  
Einsatzleiterin  
Mecklenburg-Vorpommern**



**Thies O. Wolfhagen (...),  
Geschäftsführer, Einsatzleiter  
Schleswig-Holstein**

Foto: Madeleine Brandt

nur über die Solidargemeinschaft der DLRG-Landesverbände bewältigt werden können. Hier sehe ich in den nächsten Jahren ein weiteres Betätigungsfeld für die Zentrale Bewerbungs- und Koordinierungsstelle des Bundesverbandes.“

### Sondereinbarung mit Niedersachsen

Mitte November unterzeichneten DLRG-Präsident Dr. Klaus Wilkens und Hans-Jürgen Müller, Präsident des größten DLRG-Landesverbandes Niedersachsen, zusätzlich eine Vereinbarung für die Wasserrettung an der niedersächsischen Nordseeküste und auf den vorgelagerten Inseln im DLRG-Bundeszentrum Bad Nenndorf. Damit geht die Organisation des ZWRD Niedersachsen einschließlich des Materials an den Bundesverband über.

Inhalt dieser bilateralen Sondereinbarung: Sämtliche bestehenden Dienstleistungsverträge mit den Betreibern der Badestrände an der niedersächsischen Nordseeküste sowie der Nordseelagune in Burhave übernimmt ab Januar 2010 das DLRG-Präsidium. Landesverbandspräsident Hans-Jürgen Müller nennt die Vorteile der Vereinbarung: „Ich sehe in der Zentralisierung des Wasserrettungsdienstes ein zukunftsorientiertes Modell. Die zentrale Koordinierungsstelle wird effektiver und kostengünstiger arbeiten können. Durch die Zusammenlegung können auch die Finanzmittel gezielter eingesetzt werden“.

Um die Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Kurverwaltungen zu optimieren und das erweiterte Angebot umzusetzen,

werden zukünftig Abschnittsleiter die Rettungsschwimmer regional unterstützen.

### Hans-Jürgen Müller: „Stellen unsere Erfahrungen zur Verfügung.“

„Die Übertragung des Zentralen Wasserrettungsdienstes an den Bundesverband stellt zwar eine Entlastung des Landesverbandes dar, allerdings begleitet diese Entscheidung auch ein Stück Wehmut. Jahrelang haben unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter mit viel Herzblut und Erfolg für die Sicherheit an den niedersächsischen Stränden gesorgt. Unsere Erfahrungen stellen wir nun der neuen Koordinierungsstelle zur Verfügung“, sieht Hans-Jürgen Müller den Übergang mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

### So läuft die Anmeldung für die Saison 2010

Rettungsschwimmerinnen und -schwimmer, die sich für die Sommersaison 2010 zum ZWRD-K anmelden möchten, richten ihre Bewerbung ab sofort an die:

### DLRG-Bundesgeschäftsstelle Stichwort: Bewerbung ZWRD-K Im Niedernfeld 2 31542 Bad Nenndorf

Darüber hinaus besteht neben der klassischen Bewerbung auf dem Postweg, die über die E-Mail-Adresse [zwrk-k@dlrg.de](mailto:zwrk-k@dlrg.de) und die Möglichkeit der Online-Anmeldung. Jeder Interessent kann sich auf einem eigens hierfür eingerichteten Internetportal zunächst registrieren und erhält dann Zugang zu einem Passwort geschützten Bereich, in dem die persönliche Datenpflege

möglich ist. Hieraus erfolgt dann auch die Anmeldung zum Wasserrettungsdienst mit Angabe des Wunschortes und der Einsatzzeit.

„Ziel dieses Internetportals ist es, einerseits den Rettungsschwimmern einen besseren Service zu bieten (so werden freie Wachstellen über Symbole angezeigt), andererseits uns in der Planung die Arbeit zu erleichtern“, so Peter Sieman, Leiter der Zentralen Bewerbungs- und Koordinierungsstelle Wasserrettungsdienst Küste.

„Die bereits auf klassischem Weg bei uns eingegangenen Anmeldungen werden zurzeit in das System eingepflegt und jeder Bewerber, der eine E-Mail-Adresse angegeben hat, bekommt von uns in Kürze eine Nachricht mit den Zugangsdaten, um seine persönlichen Daten noch einmal kontrollieren und gegebenenfalls korrigieren zu können. Die konkrete Planung und Zuweisung erfolgt dann ab Mitte Januar, spätestens im März werden die gewohnten gelben Wachaufträge per Post verschickt.“ Eine Mammutaufgabe, gilt es doch, etwa 4.000 Rettungsschwimmer zwischen Borkum und Usedom zu koordinieren. Sieman ist sich aber sicher mit Unterstützung der Landesverbände die Bewährungsprobe zu bestehen.

Sorge macht ihm indes noch die Vorsaison mit traditionell schlechter Bewerbungslage. „Hier sind alle Rettungsschwimmer aufgerufen, sich zu bewerben, die nicht an die Schulferien gebunden sind. Insbesondere arbeitslose Kameraden können sich über ihren regulären Urlaubsanspruch hinaus für drei Wochen für diese ehrenamtliche Tätigkeit freistellen lassen.“, so sein Ratschlag.